

Absicht der Evangelisten

Die Schreiber der Evangelien wollten gesicherte Tatsachen niederschreiben. Das geht aus folgenden Belegen hervor:

1. Lukas

Von den Schreibern der Evangelien erklärt am ausführlichsten Lukas, was er mit seinem Evangelium bezweckt:

Viele haben es schon unternommen, Bericht zu geben von den Geschichten, die unter uns geschehen sind, wie uns das überliefert haben, die es von Anfang an selbst gesehen haben und Diener des Worts gewesen sind. So habe auch ich's für gut gehalten, nachdem ich alles von Anfang an sorgfältig erkundet habe, es für dich, hochgeehrter Theophilus, in guter Ordnung aufzuschreiben, damit du den sicheren Grund der Lehre erfahrest, in der du unterrichtet bist.

(Lukas 1,1-4)

Lukas ist zwar kein Augenzeuge für das Leben Jesu. Sein Ziel ist nichtsdestoweniger, Tatsachen aus dem Leben Jesu möglichst originalgetreu wiederzugeben. Im obigen Abschnitt behauptet er:

- Ich schreibe geschichtliche Ereignisse nieder.
- Was ich schreibe, beruht auf Augenzeugenberichten.
- Es gibt schon andere (schriftliche ?) Berichte.
- Ich habe sehr genau recherchiert.
- Das Material wurde von mir sinnvoll geordnet.
- Die christliche Lehre baut auf geschichtlichen Tatsachen auf.

2. Johannes

Am Ende des Johannesevangeliums finden sich drei entscheidende Textstellen:

Und der das gesehen hat, der hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr, und er weiß, dass er die Wahrheit sagt, damit auch ihr glaubt.

(Johannes 19,35)

Noch viele andere Zeichen tat Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch. Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.

(Johannes 20,30-31)

Dies ist der Jünger, der dies alles bezeugt und aufgeschrieben hat, und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist. Es sind noch viele andere Dinge, die Jesus getan hat. Wenn aber eins nach dem andern aufgeschrieben werden sollte, so würde, meine ich, die Welt die Bücher nicht fassen, die zu schreiben wären.

(Johannes 21,24-25)

In diesen Texten wird über das Johannesevangelium behauptet:

- Johannes, der Jünger Jesu (oder ein anderer Augenzeuge), verbürgt sich für den Inhalt des Johannesevangeliums.
- Es gäbe noch viel mehr über Jesus zu berichten. Das Johannesevangelium bietet nur eine Auswahl an.
- Das Johannesevangelium soll die Leser zu der Erkenntnis führen, dass Jesus der Sohn Gottes ist.

Hinzufügen kann man auch eine Aussage aus dem ersten Johannesbrief:

(Hinweis: Viele Theologen vermuten, dass dieser Brief nicht vom Evangelisten Johannes stammt, sondern aus dem Kreise seiner Nachfolger. Bewiesen ist das allerdings nicht. Immerhin wurde der Brief unter dem Namen des Johannes veröffentlicht.)

Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir gesehen haben mit unsern Augen, was wir betrachtet haben und unsre Hände betastet haben, vom Wort des Lebens - und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, das beim Vater war und uns erschienen ist -, was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir auch euch, damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt; und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. Und das schreiben wir, damit unsere Freude vollkommen sei. (1. Johannesbrief 1,1-4)

Hier wird behauptet:

- „Wir“, der Schreiber des Johannesbriefes und andere, sind Augenzeugen.
- „Das Wort des Lebens“ war sichtbar und greifbar nah.

(Hinweis: In seinem Evangelium verwendet Johannes „Wort“ als Synonym für Jesus Christus, siehe Johannes 1,1-14)

3. Matthäus

Das Matthäusevangelium enthält keine ausgesprochenen Absichtserklärungen. Doch spricht allein die Tatsache, dass es mit einem Stammbaum beginnt (d.h. Fakten wiedergibt) dafür, dass in ihm geschichtliche Ereignisse geschildert werden sollen.

4. Markus

Die Machart dieses Evangeliums entspricht Lukas und Matthäus. Die Absicht dürfte daher ähnlich gelagert sein.

5. Passionsgeschichte

Besonders beeindruckend ist auch der Bericht vom Leiden Jesu, der sich in allen vier Evangelien findet (Matthäus 26-27; Markus 14-15; Lukas 19-20; Johannes 18-19). Hier werden Vorgänge bis ins Detail beschrieben sowie Personen- und Ortsnamen genannt. Diese Genauigkeit hätten die Evangelisten sich sparen können, wenn sie nicht an der getreuen Wiedergabe der geschichtlichen Tatsachen interessiert gewesen wären.
